

Erklärung der Abbildungen (Tafel I).

- Fig. 1. *Stenoptilla veronicae* n. sp. ♂ Holotype Esbo (V. Karvonen).
 Fig. 2. " " " " ♀ Allotype Esbo (V. Karvonen).
 Fig. 3. *Argyroploce hyperboreana* n. sp. ♂ Cotype Muonio (E. Lindeberg).
 Fig. 4. " " " " ♂ Cotype Muonio (E. Suomalainen).
 Fig. 5. *Argyroploce aquilonana* n. sp. ♂ Holotype Malla (V. Karvonen).
 Fig. 6. " " " " ♂ Paratype Malla (V. Karvonen).
 Fig. 7. *Argyroploce lemnicatana* Kennel Malla (V. Karvonen).
 Fig. 8. *Teleia empetrella* n. sp. ♂ Holotype Luumäki (V. Karvonen).
 Fig. 9. " " " " ♀ Allotype Luumäki (V. Karvonen).

Neue Diptera brachycera aus Finnland und angrenzenden Ländern. II.

(Mit 2 Figuren).

Von

Richard Frey.

Fam. Syrphidae.

Eristalis tundrarum n. sp.

Eine charakteristische, dunkel behaarte Art, die einerseits an *E. pratorum* Meig., andererseits an *E. nemorum* L. erinnert. Von *E. pratorum* unterscheidet sich diese neue Art leicht durch das kurze, schwarzbraune Pterostigma und die überwiegend schwarzen Tarsen, von *E. nemorum* durch die ganz schwarzen Fühler, die dunkle Grundfarbe des Thoraxrückens und die abweichende Hinterleibszeichnung.

♂. Augen dicht bräunlich behaart, Fazetten ziemlich gross. Augennaht ca. 1,2—1,5 mal länger als das Scheiteldreieck, Ocellarhärchen recht lang, schwarz. Obere Postokularzilien fahlgelb, untere weissgrau. Stirn, Gesicht und unterer hinterer Augenrand dicht aschgrau bestäubt, lang weissgrau behaart. Stirndreieck oben schwächer bestäubt, so dass hier die glänzend schwarze Grundfarbe besser hervortritt, die weissliche Behaarung mit schwarzen Haaren gemischt. Lunula dunkel rotbraun. Der Mundrand selbst und eine mässig breite Mittelstrieme von der Fühlerbasis bis zum Mundrande sind nackt und unbestäubt glänzend schwarz. Stirn im Profile weniger als bei *E. nemorum* vorstehend, Gesicht im Profile unter den Fühlern schwach ausgehöhlt, der Gesichtshöcker noch flacher und stumpfer als bei *E. nemorum*. — Fühler ganz schwarz, das 3. Glied klein, gerundet quadratisch, schwach grau bereift. Arista dunkelrotbraun, an der Basis nur schwach verdickt, die Befiederung sehr dünn und spärlich, auf der Unterseite bis zur Mitte aus sehr feinen, kurzen Härchen bestehend, auf der Oberseite basal mit wenigen (3—6) längeren Härchen besetzt.

Die Grundfarbe des Thoraxrückens ist rein schwarz mit starkem Glanz, die lange, aufgerichtete Behaarung ist gelblich, eine von schwarzen

Haaren gebildete dunkle Querbinde vereinigt die Basis der Flügel miteinander. Pleuren glänzend schwarz, recht lang, zottig, gelblich behaart. — Schildchen etwas durchscheinend gelbbraun, fahlgelb behaart, an der Basis jedoch \pm ausgedehnt aufgerichtet schwarzhaarig.

Abdomen etwa so lang wie Thorax und Schildchen zusammen, seine grösste Breite liegt an der Basis des 2. Segments. Erstes Segment dunkel schwarzgrau bestäubt, fahlgelb behaart. Das 2. Segment jederseits mit einem dreieckigen, gelben, mässig grossen Seitenfleck, im übrigen samtschwarz mit einem schmalen, gelben Hinterrandsaum; der Abstand der beiden gelben Seitenflecken des 2. Segmentes voneinander etwa gleich gross wie die Breite dieser Flecken. Das 3. Segment ganz schwarz, stahlblau glänzend mit einem ganz schmalen gelben Hinterrandsaum; auf der Mitte an der Basis findet sich eine samtschwarze Mittelstrieme. Das 4. Segment ebenfalls ganz schwarz, stahlblau glänzend, mit einem schmalen gelben Hinterrandsaum und an der Basis in der Mitte mit dem Anfang einer ähnlichen samtschwarzen Mittelstrieme. Das Hypopygium glänzend blauschwarz.

Beine schwarz, alle Knie und die Basalhälfte aller Schienen hellgelb. Tarsen schwarz, jedoch die Basis des Mittelmetarsus \pm deutlich gelblich. Die Mittel- und Hinterschenkel basal lang fahlgelblich behaart, die Vorderschenkel überwiegend schwarzhaarig.

Flügel ganz glashell, ohne dunkeln Wisch auf der Mitte, mit punktförmigem, quadratischem, schwarzbraunem Randmal. — Schwinger und Flügelschüppchen hellgelb.

♀. Stirn breiter, am Scheitel etwa $\frac{1}{3}$, in Fühlerhöhe etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite. Scheitel, Mittelstrieme und Mundrand glänzend schwarz, sonst infolge dichter Bestäubung aschgrau. Stirn oben jederseits am Augenrand mit einem etwas bräunlich bestäubten Fleck. Am Scheitel ist die Behaarung schwarz, sonst weisslich. Die gelben Seitenflecken des 2. Abdominalsegments mehr verdunkelt, glänzend, schwarz, so dass die gelbe Färbung nur an den Hinterleibsseiten hervortritt. Auch die Vorderschenkel hinten fahlgelbhaarig. Sonst ist das Weibchen dem Männchen ähnlich.

Körperlänge beim ♂ 10,5—12 mm, beim ♀ 11—13 mm.

Holotypen Nr. 4821—2822 und Paratypen Nr. 4823—4826 im Zool. Museum Helsingfors.

Diese Art lebt auf den offenen Tundra-Gebieten der Kola-Halbinsel und ist hier stellenweise nicht selten. Nach Westen ist sie vereinzelter in den nördlichsten Teilen von Finnland beobachtet worden, wo sie hauptsächlich auf den rein arktischen Fjeldheiden und in der Birkenregion vorkommt (vergl. auch E. Kanervo: Die Syrphiden des Petsamo-Gebietes, Notulae Entom. 1931, s. 136—137).

Verbreitung nach dem Materiale im Zool. Museum Helsingfors: Finnland: *Le.* Kilpisjärvi, Jehkatsch, reg. subalpina, 7. VII. 1929, Malla, reg. alpina, 18. VII. 1929 und Siilastupa, 19. VII. 1929 (Frey). Kola Halbinsel: *Lt.* Kola, Birkenregion, 29. VII. 1913 (Frey). *Lmur.* Gavrilovo, auf der Steintundra gemein, 21.—26. VII. 1913 (Hellén, Frey). *Lp.* Ponoj, auf der Tundra, VII. 1913 (Hellén, Frey). *Ltm.* Kandalakscha, am Meeresufer, 7. VII. 1913 (Frey). — Insel Solovetsk (Inberg, Levander).



Fig. 1. *Pipunculus sylvaticus* ♂
Hinterbein.



Fig. 2. *Pipunculus Forsiusi* n. sp. ♂
Hinterbein.

Fam. Pipunculidae.

Pipunculus Forsiusi n. sp. (Fig. 1, 2).

Eine mit *P. sylvaticus* Meig. verwandte Art, die aber durch die stark gekrümmten Hinterschienen und die lang zilierten Hintertarsen beim ♂ und den kürzeren Legestachel beim ♀ relativ leicht kenntlich ist.

♂. Kleiner als *P. sylvaticus*. Augen in der Stirn eine kurze Strecke zusammenstossend, diese Linie kürzer als das Stirndreieck. Stirn und Untergesicht aschgrau bestäubt. Fühler braunschwarz, 3. Glied mit recht langer Spitze, Arista basal verdickt.

Thoraxrücken matt, dunkelkaffeebraun bestäubt. Dorsozentralen einreihig, ziemlich kurz. Schultern blassgelb. Schildchen glänzend schwarz.

Hinterleib schwarz, erzfärbig glänzend, mit deutlicher feiner Chagriniierung, mit kurzer, steif absteher, schwarzer Behaarung, die an den letzten Segmenten länger und deutlicher wird. Hypopygium schwarz, glänzend, verhältnismässig klein, höher als lang, oben seitlich mit einer undeutlichen Furche.

Beine schwarz, graulich bestäubt, Hinterschenkel hinten glänzend, Knie ziemlich breit wachsgelb, alle Tarsen gelblich, das letzte Tarsenglied schwarz. Hinterschienen (Fig. 2) an der Basishälfte dünn, an der Endhälfte fast doppelt dicker und auf der Mitte innen winklig gekrümmt und von hier auf der Aussenseite mit dünnen, kurzen Härchen versehen. Die Hintertarsen (Fig. 2) auf der Aussenseite mit einer auf-

fallenden Reihe langer, zilienartiger, dicht stehender Haare besetzt, was besonders deutlich auf den Hintertarsengliedern I—III hervortritt. Pulvillen gross.

Flügel fast glashell, Randmal fehlend. Kleine Querader auf der Mitte der Diskoidalzelle. Schwinger hellgelb.

♀. Gleicht in der Farbe dem Männchen, der Hinterleib jedoch reiner schwarzglänzend. Die Hinterschienen sind auf der Basalhälfte ebenfalls etwas dünner als auf der Endhälfte sowie auf der Mitte schwach geknickt, aber alles ist doch viel weniger auffallend als beim ♂, auch die Hintertarsen recht lang ziliert. Die Legeröhre gelblich, dünn, gerade oder schwach nach unten geneigt, viel kürzer als bei *P. sylvaticus*, etwa so lang wie der schwarzglänzende Basalteil des Genitalapparates.

Körperlänge (♂ ♀) 2,5—3,5 mm.

Holotypen Nr. 4827—4828 und Paratypen Nr. 4829—4830 im Zool. Museum Helsingfors.

Diese Art ist meinem Freunde, dem Hymenopterologen Dr. med. Runar Forsius gewidmet.

Verbreitung: Finnland: Kl. Salmis (Woldstedt). Nurmis (J. Sahlberg). Ob. Turtola (Bergroth). Ok. Kianto (Mäklin). Lkem. Muonio (Frey). — Russisch-Karelien: Maaselkä (J. Sahlberg). — Kola-Halbinsel: Kola (Hellén, Frey).

Fam. Drosophilidae.

Cacoxenus argyreator n. sp.

♂. Stirn etwa so lang wie breit, matt dunkelaschgrau bestäubt, Periorbiten lichtgrau. Untergesicht aschgrau. Fühler schmutzig gelblich, gräulich bestäubt, 3. Glied nicht länger als breit, Arista nackt. Taster gelblich.

Thoraxrücken und Schildchen ganz silberweiss schimmernd, vor dem Schildchen ein kleiner, unbestimmter, brauner Fleck. Die Mikrotrichien schwarz, recht grob, nicht auf Punktflecken stehend. 2 genäherte Dorsozentralen, die vordere fast 3-mal kürzer als die hintere. Brustseiten aschgrau bestäubt.

Hinterleib schwarz, matt, schwärzlich braungrau bestäubt, in gewisser Richtung fast silbergrau schimmernd, die Segmente mit schmalen lichtgrauen Hinterrandsäumen.

Beine schmutziggelb, schwarzhaarig.

Flügel glashell, fast weisslich, am Vorderrande nicht gebräunt. Costa zart bis zur Media reichend. Hintere Querader auffallend schief gestellt. Endstück der Anals 2—3 mal kürzer als die zwischen den beiden Queradern liegende Partie der Media. Halteren weisslich.

Körperlänge 2—2,5 mm.

♀: Stirn etwa 1 1/2 länger als breit. Thoraxrücken aschgrau bestäubt, ohne Silberschimmer. Die Mikrotrichien des Mesonotums grob, schwarz, in fast zählbaren Reihen angeordnet, wie bei *Drosophila repleta* Woll. auf ± grossen braunen Punktflecken stehend. Schildchen vorn grau, hinten bräunlich bereift. Sonst wie das Männchen.

Körperlänge 3—3,5 mm.

Holotypen Nr. 4831—4832 und Paratypen Nr. 4833—4834 in Museum Helsingfors.

Ich habe diese neue auffallende Haplostomate an Herrn Medizinalrat O. Duda (Gleichwitz) zur Kontrolle gesandt, und er hat liebenswürdigerweise meine Ansicht bestätigt, dass hier eine von den bisher bekannten paläarktischen Drosophiliden mit nackter Arista (die Gattungen *Cacoxenus* Loew., *Gitona* Meig. und *Acletoxenus* Frauenf.) ganz evident verschiedene Form vorliegt.

„Zur rascheren Orientierung“ schreibt mir Duda, „habe ich die Bestimmungstabelle der Gattung *Cacoxenus* Loew. (Archiv für Naturgeschichte, A. z. 1924, s. 225) vorläufig folgendermassen geändert:

- | | | | |
|----|---|--------------------------|----|
| 1. | Gelbe Art, etc. | <i>punctatus</i> Duda | |
| — | Schwärzliche Arten | | 2. |
| 2. | (♂: Mesonotum silberweiss). ♀: Mi des Mesonotums grob, in fast zählbaren Reihen angeordnet und auf \pm grossen braunen Punktflecken stehend etc. | <i>argyreator</i> n. sp. | |
| — | Mi des Mesonotums fein und sehr dicht und ungeordnet stehend. ♀: Mesonotum einfarbig grau oder graubraun, ohne braune Punktflecke | | 3. |
| 3. | 4 mm grosse Art u. s. w. | <i>indagator</i> Loew. | |
| — | 2 mm grosse Art u. s. w. | <i>exiguus</i> Duda“. | |

Diese neue Art wurde im letzten Sommer (1932) auf Schmetterlingsködern auf der Zoologischen Station Tvärminne (Prov. N.) von Mag. phil. A. Nordman und dem Verf. gesammelt. Es war auffallend, dass die Art nur während einer kürzeren Zeit im Anfang des Sommers (25. VI.—7. VII.) auftrat und dann in bedeutender Individuenanzahl. Darauf verschwand sie plötzlich vollständig von den Ködern, während jetzt andere Drosophiliden auf dieselben aufzutreten begannen, und zwar *Phortica alboguttata* Wahlb., *Drosophila obscura* Fall. und *Dr. lugubrina* Duda. Diese Arten traten so auf den Ködern bis zum Herbst allgemein auf, zusammen mit einigen, jedoch viel spärlicher vorkommenden Milichiiden-Arten, *Phyllomyza securicornis* Fall., *Desmometopa sordidum* Meig. und *Hypaspistomyia latipes* Meig.

Cacoxenus argyreator wurde ausserdem von Herrn Doktor Rolf Krogerus in Lojo (Provins Ab) am 22. VI. und 30. VI. 1932 auf Espenstaminen in 3 Exemplaren gesammelt.